Kanadische Fa. Linamar GmbH & Co. KG eingeweiht

Automobilzulieferer startet mit vielversprechender Firmenstrategie

Crimmitschau. Dass die Region Westsachsen, und nicht zuletzt der Standort Crimmitschau, eine attraktive Adresse für Unternehmensansiedlungen ist, stellt der unlängst offiziell übergebene Produktionsstandort der kanadischen Linamar-Gruppe im Gewerbegebiet Glauchauer Landstraße erneut unter Beweis. Immerhin stellt die Crimmitschauer Firma Teil einer umfassenden Wachstumsstrategie des erfolgreichen Unternehmens dar, welches Weltmarktführer in der Produktion präzisionsbearbeiteter Komponenten, Module und Systeme, mit weltweit mehr als 9.000 Mitarbeitern, ist. Ein ganz wesentliches Produkt ist dabei eine neue Nockenwelle in Leichtbauweise, die in Crimmitschau z. Z. für BMW und Audi produziert wird.

Offizieller Start für Linamar Antriebstechnik GmbH & Co. KG: Ulrich Wolf, Bürgermeister, Wolfgang Hang, BMW AG, Linda Hasenfratz, Präsidentin und Geschäftsführerin der Linamar Corporation Kanada u. Paul Cregg, Perkins Engenering Großbritannien (v. l.)

Schon jetzt ist man mit der Auslastung am Standort Crimmitschau recht zufrieden und blickt optimistisch in die Zukunft. Bis zum Jahr 2009 sind Investitionen von ca. 50 Millionen Euro geplant. Dementsprechend soll die derzeitige Mitarbeiterzahl von 65 auf 125 steigen, wobei bereits eine Erweiterung der derzeitigen Produktionsfläche von 6.000 um weitere 5.000 Quadratmeter in Aussicht gestellt wird. Hier sollen künftig Zylinder und Zylinderköpfe für den britischen Baumaschinenproduzenten Perkins hergestellt werden. Geschäftsführer der Crimmitschauer Filiale des 1966 gegründeten kanadischen Unternehmens ist Brian Wade. In seinem Grußwort anlässlich des Festaktes zur Firmeneröffnung wünschte Bürgermeister Ulrich Wolf in Vertretung des Oberbürgermeisters, dass die Firma in Crimmitschau eine „Erfolgsgeschichte“ schreiben möge. „Die Erwartungen und Hoffnungen unserer Menschen sind diesbezüglich sehr hoch. Es ist für uns bedeutsam und ein wichtiges Signal, dass gerade in Zeiten, in denen viele deutsche Unternehmen über eine Verlagerung ihrer Produktion in das osteuropäische Ausland nachdenken, Sie bewusst den Schritt von Kanada zu uns gegangen sind“, führte er weiter aus.

Treffen ehemaliger Crimmitschauer im September

Crimmitschau. Die Initiative des Crimmitschauer Oberbürgermeisters Holm Günther zu einem Treffen ehemaliger Crimmitschauer stieß auf große Resonanz. Weit über einhundert Personen, die ihre Heimatstadt Crimmitschau aus den unterschiedlichsten Beweggründen heraus in der Nachkriegszeit bis Anfang der siebziger Jahre verließen oder verlassen mussten, und deren Anschriften bereits bekannt waren, haben eine Einladung des Oberbürgermeisters erhalten. Weitere Interessenten für das Treffen am 4./5. September 2004 sind herzlich willkommen. Crimmitschau möchte Offenheit gegenüber der Vergangenheit bekunden und zugleich das Bemühen um Aufarbeitung.

Die ehemaligen Crimmitschauer sollen vor Ort erfahren, wie sich Crimmitschau bis heute entwickelt und verändert hat, welche Perspektiven man hier sieht. Ansprechpartner für weitere Meldungen sowie für die Organisation des Treffens ist Andrea Bereš, Fachbereichsleiterin für Wirtschaftsförderung, Telefon 03762 908000.

Bildersprache vermag Betrachter-Seele zu läutern

100. Ausstellung in der Rathausgalerie Schmölln mit Horst Sakulowski

Schmölln. Eine kleine, aber feine Ausstellung von Zeichnungen Horst Sakulowskis ist bis zum 6. September 2004 in der Schmöllner Rathausgalerie zu sehen. Was vor zwölf Jahren mit Werken von Frau Neupert begann, hat sich längst als feste Tradition etabliert, wie der erste Beigeordnete Horst Lorenz in seiner Begrüßungsansprache zur Ausstellungseröffnung, die im Beisein des Künstlers stattfand, resümierte.

Die Zeichnungen Sakulowskis atmen ebenso handwerkliche Solidität als auch starke Ausdruckskraft. Sie stehen beispielhaft für eine künstlerische Kultur der Wahrhaftigkeit. Sie vermögen die Seele des Betrachters zu läutern, wenn er sich dafür öffnet. „Die Werke des 1943 in Saalfeld geborenen (und seit vielen Jahren in Weida lebenden) Künstlers zeigen, dass künstlerische Identität mit tief verwurzelter Überzeugung, Aufrichtigkeit und Verantwortung sich selbst gegenüber verbunden ist“, hob Ralf-Michael Seele, Begründer der Städtischen Galerie „ada“ in Meiningen, in der Laudatio hervor.

Baufreiheit für Teilstück „Westtrasse“ S 289 – Verlegung Werdau geschaffen

Werdau. Die Infrastrukturmaßnahme „Westtrasse“ verbindet die beiden Bundesautobahnen A 4 und A 72. Sie bildet eine wichtige Voraussetzung für die weitere wirtschaftliche Entwicklung aller Anliegerstädte und Gemeinden. Dies gilt für den westsächsischen und thüringischen Raum. Auf thüringischer Seite nimmt die geplante Ortsumgehung bereits Konturen an. Baufahrzeuge und Bagger bestimmen das Bild an der Landesgrenze. Ein Teilstück dieser ca. 32 km langen „Westtrasse“ bildet in Werdau die S 289 im Abschnitt Greizer Straße bis Ronneburger Straße in einer Länge von 3,2 km. Wichtige Punkte sind das Kfz-Werk, der Bahnhof und die Ronneburger Straße. Um Baufreiheit für das Teilstück der Westtrasse im Bereich des ehemaligen Kfz-Werkes Werdau zu schaffen, hat die Große Kreisstadt Werdau eine Fläche von ca. 40.000 m² revitalisiert. Dies konnte mit maßgeblicher Unterstützung durch die Agentur für Arbeit Zwickau und mit bereitgestellten Fördermitteln der EU durch das Regierungspräsidium Chemnitz in drei Abschnitten geschafft werden. Allein 25 Gebäude wurden abgebrochen und 10 Gebäude entkernt. Ein Abbruchvolumen von 275.00 m³ musste bewältigt werden. Insgesamt waren 115 Frauen und Männer als ABM-Kräfte für diese Arbeiten, die unter Aufsicht einer Fachfirma erledigt worden sind, von April 2002 bis Juli 2004 eingesetzt.

Anlässlich der Beendigung der Revitalisierungsarbeiten auf dem Gelände des ehemaligen Kfz-Werkes Werdau fand die Übergabe des freigelegten Baufeldes für die S 289 –Verlegung in Werdau– an das Straßenbauamt Zwickau Ende Juli statt.

Für September 2004 ist der erste Spatenstich der Westtrasse für den Abschnitt Werdau geplant.

2. Inlineskater-Lauf von Schmölln nach Gößnitz

Sportliches Highlight am 4. September 2004

Gößnitz. Begeisterung bei allen Teilnehmern, Organisatoren und Gästen hat der erste Inlineskater-Lauf von Schmölln nach Gößnitz im vergangenen Jahr ausgelöst. „Dieser erste Lauf sollte keine Eintagsfliege sein“ so der Initiator Manfred Holpert. Deshalb hat sich der Gößnitzer Hockeyclub e.V. als Organisator ins Zeug gelegt und ruft alle Sportbegeisterten am 4. September 2004 zum 2. Inlineskater-Lauf.

Mitmachen kann jeder, der die Sportart beherrscht und sich fit genug für die zirka 14 Kilometer lange Strecke fühlt. Um 9.30 Uhr ist für alle beteiligten Skater Treffpunkt auf dem Schmöllner Markt. Punkt 10 Uhr wird auf dem Schillerplatz der Startschuss gegeben. Die Skaterkolonne, der wieder eine Gruppe Biker vorausfährt, passiert Zschernitzsch, Großstöbnitz, Saara, Zürchau und Zehma. Dann geht es weiter über die B 93 durch die Ortslage Löhmigen. In Gößnitz werden die Skater auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr gegen 11.30 Uhr erwartet. Anmeldungen bitte schriftlich mit Name, Anschrift, Alter, Skater oder Biker: Gößnitzer Hockeyclub, Frank Kosock, Genossenschaftsstraße 13, 04639 Gößnitz oder Streetworkerbüro Schmölln, Winfried Schiller, Crimmitschauer Straße 50a, 04626 Schmölln.

7. Thüringisch-Sächsisches-Feuerwehr-Oldtimertreffen

Gößnitz. 4. September 2004

9 Uhr: Appell der Freiwilligen Feuerwehr
9.30 Uhr: Treffen der AG Feuerwehrhistorik Thüringen
10 Uhr: Öffnung des Ausstellungsgeländes
ab 11 Uhr: Essen aus der Feuerwehr-Gulaschkanone
11.30 Uhr: Zieleinlauf „2.Inlineskater-Städtelauf-Schmölln-Gößnitz“
13.15 Uhr: Segnung der Fahrzeuge, Geräte und Kameraden durch den Pfarrer
14 Uhr: Feuerwehr-Alarmfahrt
16.30 Uhr: Feuerwehr-Kabarett
17.30 Uhr: Treffen der „alten“ Feuerwehr-Sandmänner
18.50 Uhr: Der Sandmann kommt
20.30 Uhr: Lampionumzug mit dem Sandmann
21.30 Uhr: Die Reichenbacher Schallmeien spielen auf

Ganztägig:
Ausstellung der historischen und modernen Feuerwehrtechnik • Vorführungen der Feuerwehren • Bastelstraße • Speisen und Getränke für Groß und Klein • Hüpfburg und andere Kinderbelustigungen • Feuerwehr-Quiz
Eintritt frei!